

Senioren sind ihr Leben

Lippe schafft: Claudia Tietz ist soziale Betreuerin im Detmolder Haus Hoheneichen. Die gelernte Altenpflegerin empfindet ihren Beruf als Berufung



Trauliches Gespräch: Wenn Claudia Tietz (rechts) Margret Zemmin auf deren Zimmer besucht, hat sie Zeit, um über Persönliches zu sprechen und auch, um ihr nebenbei die Nägel zu lackieren. Margret Zemmins Zimmergenosse, Kater Bommel, schaut zu. Weil sein Frauchen ihn noch selbst versorgen kann, darf er mit ihr in der Einrichtung wohnen.

FOTO: BERNHARD PREUSS

VON MARIANNE SCHWARZER

Kreis Lippe. Wenn Claudia Tietz einen Raum betritt, dann ist es ein bisschen, als gehe die Sonne auf. Die lebhafteste 53-Jährige mit den blitzenden blauen Augen strahlt so viel positive Energie aus, dass der Funke leicht überspringt. Auch auf die Bewohner der Kreissenioreneinrichtung Haus Hoheneichen in Detmold, für deren soziale Betreuung sie verantwortlich ist.

Die Arbeit mit Senioren, das ist für Claudia Tietz kein Beruf, sondern eine Berufung, das stellt sich schon nach den ersten Sätzen heraus: „Das wollte ich schon als junges Mädchen machen, obwohl meine Eltern keinerlei Verständnis dafür hatten.“ Mutter und Vater waren jeweils selbstständige Unternehmer, und so hat Claudia Tietz als Kind viel Zeit bei ihrer Oma verbracht: „Von ihr habe ich Schwimmen gelernt, ich habe ihr so viel zu verdanken.“

Folgerichtig begann sie dann auch nach der Realschule eine Ausbildung zur Altenpflegerin. Sie liebte diese Arbeit: „Aber es ist auch körperlich eine Herausforderung, und als ich schwer krank wurde, da war klar, dass ich das nicht mehr würde machen können.“ Sie versuchte es mit einem Schreibtischjob. „Aber das ist einfach nichts für mich, ich wollte wieder mit Senioren arbeiten.“ So

kam sie schließlich zu ihrem neuen Job, der sozialen Betreuung in Haus Hoheneichen. „Die soziale Arbeit mit den Senioren ist genau mein Ding.“ Auch privat engagiert sie sich in diesem Bereich.

Das erste Berufsleben kam ihr dabei natürlich gut zupass, denn der Gesetzgeber verlangt hier Standards in der fachlichen Ausbildung. „Ich muss jeden der 40 Bewohner genau im Blick haben und darauf achten, wie es ihm geht“, sagt sie. Alles wird fein säuberlich dokumentiert, jede Entwicklung

jedes Einzelnen. „Und natürlich bin ich im ständigen Austausch mit den Pflegekräften.“ Keiner soll hier durchs Raster fallen, aber niemand ist gezwungen, an den allgemeinen Angeboten vom Vorlesen übers Singen bis hin zu Kochaktionen, Wellnessstagen und der beliebten Ferienwoche mit unzähligen Freizeitangeboten in Hoheneichen teilzunehmen. „Was immer ich anbiete, muss auf die Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten sein.“

Wer in seinem Zimmer bleiben will – oder muss, weil es

nicht mehr anders geht, bekommt ebenso persönliche Ansprache wie die, die gern in der Gruppe sind: „Dann lese ich schon mal auf dem Zimmer was vor oder knobele mit einem Bewohner – ganz nach seinen Wünschen.“

Margret Zemmin ist eine, die immer dabei ist und die Angebote der sozialen Betreuung einfach mag: „Ich versäume nichts. Am Anfang habe ich ein bisschen Anlauf gebraucht, aber dann wurde mir klar, dass ich mich nicht einfach in meinem Zimmer einigeln kann.“ Auch, wenn hier Kater Bommel auf sie wartet – weil sie ihn noch selbst versorgen kann, darf er bei ihr wohnen.

Bei aller Geselligkeit darf die persönliche Ansprache nicht fehlen, dafür steht Claudia Tietz jederzeit bereit. „Früher hat in den Senioreneinrichtungen häufiger die Ansprache gefehlt, aber da hat sich unglaublich viel getan. Dies ist das Zuhause der Menschen, die hier wohnen, und sie sollen sich wohl fühlen.“ Respekt, Motivation, Fürsorge, Lebensfreude vermitteln – diese Bedürfnisse der Bewohner zu befriedigen, gehört zu den erklärten Zielen der Betreuung.

Dass in dieses Zuhause immer wieder der Tod kommt, damit hat Claudia Tietz zu leben gelernt: „Für mich gehört das dazu. Abschiede sind auch Teil des Berufs.“

Betrieb & Beruf

Kreissenioreneinrichtung, Haus Hoheneichen

Branche: Soziale Seniorenbetreuung

Mitarbeiter: 80

Standort: Detmold, Friedrich Richter-Straße 17.

Angebot: Haus Hoheneichen verfügt über 86 Plätze, von denen einige auf Junge Wohnpflege und die Kurzzeitpflege entfallen.

Soziale Betreuerin für Senioren

Voraussetzungen: Kontaktfreudigkeit, Herz für Senioren, soziale Ader

Ausbildung: Fachausbildung in der Altenpflege oder sozialpädagogisches Studium

Verdienst: Je nach Ausbildung und Arbeitgeber liegt der Verdienst zwischen 2500 und 3000 Euro.

Der Kreis Lippe unterhält neben der Kreissenioreneinrichtung Hoheneichen in Detmold noch jeweils eine Einrichtung in Oesterholz, Lemgo und Blomberg mit insgesamt 280 Plätzen in der stationären Pflege und der Kurzzeitpflege. Insgesamt arbeiten dort 280 Mitarbeiter. (an)